

und bunten Farben zu ergözen, sondern das Bedürfniß fühlt, ihre Naturgeschichte kennen zu lernen, dieses Bedürfniß in dem Studium der Hymenopteren in einer Ausdehnung und Mannigfaltigkeit befriedigen kann, wie sie kaum eine andere Ordnung von Insekten darbietet; sie dürften aber auch hinreichen, um ahnen zu lassen, wie unendlich viel in Erforschung unserer einheimischen Fauna noch geleistet werden kann, und namentlich Mitgliedern naturwissenschaftlicher Vereine, die vielleicht gerne mit ihren Spaziergängen im Freien eine angenehm zerstreunende Beschäftigung verbinden möchten, eine Andeutung zu geben, wie sie das möglich machen und damit vielleicht auch zugleich ihrem Vereine und der Wissenschaft nützlich werden könnten.

(Aus dem regensburger Correspondenzblatt.)

Verschiedene Mittheilungen.

Trient, Ende October 1875. — Infolge fortwährender Regengüsse schwoll die Etsch im letzten Sommer plötzlich. Das Wasser brachte viel Angeschwemmtes an's Ufer, Stüden, Holzsplitter, Stroh, Blätter u. dgl., alles bunt untereinander. Viele Leute waren beschäftigt, das Brennmaterial am Ufer aufzuhäufen. — Ich ging mit einem guten Vorrath von Spiritusflaschen an Ort und Stelle und sah mit großem Vergnügen auf dem aufgehäuften Angeschwemmten ein wahres Gewimmel von Käfern.

Man hätte wohl hundert Hände gebraucht, um diese flüchtigen Schiffbrüchigen zu fangen, und es war sehr mühsam und zeitraubend, besonders Staphylinen vom nassen Holze wegzuschaffen. — Ich entschloß mich deshalb, das ganze Zeug in Tragkörben nach Hause bringen zu lassen. Hier ließ ich es auf weiße Leinentücher zum Austrocknen ausbreiten, und Fenster und Thüre schließen. Diese Vorkehrung gab mir den glänzendsten Erfolg, denn eine Masse Käfer, durch das Fensterlicht angezogen, flogen an die Fensterscheiben. Ich konnte somit mit aller Behaglichkeit am Fenster sitzend mehrere Tage hindurch die seltensten Arten fangen. Später, als die Hölzer trocken wurden, begann ich dieselben fleißig zu durchsuchen, indem ich die einzelnen Stücke auf den Tisch klopfte, wodurch die in den Rissen versteckten Thiere nothwendigerweise auf denselben fallen mußten.

Bei diesem Fange bemerkte ich unter anderem die ungewöhnlich langen Flügel der *Thinobius*, welche dadurch ein müdenähnliches Aussehen erhielten. Die *Bledius* flogen mehr abends ans Fenster, was vielleicht andeuten mag, daß sie Nachtthiere sind. Während sie sich auf dem Lande ziemlich träge zeigten, waren sie am Fenster sehr lebhaft, wie die meisten Staphylinen.

Ich konnte bis jetzt nur flüchtig das gewonnene Material

durchsehen, und will daraus anführen: *Cicindela literata* und var. *sobrina*, diese sehr häufig, *Dyschirius semistriatus*, *substriatus* und andere, *Anchomenus cyaneus*, *Feronia*, *subcoerulea* *Stenolophus discophorus*, *Tachys Fokii*, *Astrapaenus Ulmi*, *Scopaeus* 3—4 Arten, *Bledius aquarius*, *agricultor*, und mehrere andere Arten, *Thinobius major* und andere, *Georyssus costatus*, *laesicollis*, *Heterocerus murinus*, *tesselatus*, *Bolboceras unicornis*, *Lichenium pictum*, *Mecynotarsus*, *Anthicus Schmidtii*, *Hylobius fatuus*, *Pachnephorus tessellatus* und viele andere.

Dr. Stejano de Bertolini.

Herr Prof. Dr. von Dalla Torre in Linz fügt zu dem von uns in Nr. 13 gebrachten Artikel über entomologische Tagebücher hinzu, daß er es bequemer gefunden, statt die verschiedenen Tausende mit 1, 2 zc zu bezeichnen, durch die obere Reihe nur 1, 2, 3 zc. Querstriche zu ziehen. Er gebrauche nur weiße Zettel. Jedenfalls erspart dieser Proceß viel Zeit, da 20 Linien leichter und schneller gezogen sind, als 1000 Zahlen geschrieben.

Barbitistes Pyrenaea Rambur ♂ ist von Pierrat auf den Vogesen bei Gerbomont in einer Höhe von 1000 m. gefunden worden. Es gelang nur, trotz sorgfältigen Suchens, ein einziges Exemplar zu entdecken, da dies Orthopteron wegen seiner sehr kurzen Flügel aber nicht fliegen kann, so kann es nicht durch Zufall dahin gekommen sein. —

Nach einer Mittheilung des J. Letourmeuz sollen die Bewohner von Tunis, die nach orientalischer Sitte großen Werth auf ein schönes Embonpoint legen, zur Entwicklung desselben Blaps essen. Es wäre interessant zu erfahren, in wiefern dieser Käfer auf die Verdauung einwirkte. —

Adressen für Tauschverkehr.

Unterzeichneter besitzt verschiedene Do ibletten von Lepidopteren, namentlich von *Noctua*, unweit gezogen, und wünscht in Tauschverbindung zu treten.

Landeshut in Schlesien.

Theo. Teicher,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Ausländische Insekten, besonders Coleopteren und Hemipteren sucht gegen baar oder im Tausch gegen deutsche Lepidopteren, sowie in- und ausländische Coleopteren

A. Aßmann,
Assistent am k. zool. Museum,
Breslau, Matthiasstr. 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verschiedene Mittheilungen 196-197](#)